

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 1 (1788)  
**Heft:** 52  
  
**Rubrik:** Fruchtpreise

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Betrifft die Pränumeratoren Leute von mittlern Stande,  
die etwas Neugierde besitzen, und das Geld doch nicht  
gern wegwerfen. Dann heißt es ungefähr so:

„Ja, das Ding möcht' ich doch auch gern lesen?  
„Es soll oft gar närrisches und spasshaftes Zeug darinn  
„stecken. Aber fünf und zwanzig Batzen, das ist  
„auch gar viel Geld. Wenn ich noch einige Mit-  
„halter finden könnte, dann würd's noch angehen. —  
„He, Annelise, geh doch zum Vetter Franz, zum  
„Gevatter Mathee, zum Urs Friedrich, zum Nachbar  
„Jost u. Mach, daß etwa 25 Pränumeraturen fürs  
„Wochenblatt zusammen bringst. Dann kostet's ja Einen  
„das ganze Jahr durch mehr nicht, als 4 Kr. das  
„Papier ist's werth, bloß die Tabakspfeiffe damit  
„anzuzünden. —

O, wenn die liebe Annelise diese guten Leute nur alle zu  
Haus antrifft, sonst bin ich wieder um eine Pränumerati-  
on verforen. — Noch giebt es eine andere Klasse von  
Leuten, dort lautet es also:

„Ich hab ein Teufel von seinem Blatt! giebt weder  
„kalt noch warm. Ich geh mir lieber zur dicken Frau  
„Vimpin, da kann ich mir um dies Geld 25mal mein  
„Krauselein ausleeren. Dies stärkt Kopf und Herz;  
„aber dies fade Geschmirr von albernen Neuigkeiten  
„und Pöffen pflanzt nur Unwissenheit und Müßigang  
„in die Stadt. Zudem, wenn's auch bisweilen Lang-  
„weile absetzt, so ist immer ein oder der andere Späß-  
„vogel da, der uns derley Pöffen gratis erzählt.

---

### Fruchtpreise.

Kernen, 18 Bz. 17 Bz. 2 fr. 17 Bz.  
Mühlengut 13 Bz. 12 Bz. 2 fr. 12 Bz.  
Roggen 10 Bz. 9 Bz. 2 f.  
Wicken, 10 Bz.